

Die stimmberechtigten Mitglieder in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Vorsitzende
Frau Oberbürgermeisterin
Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik - Sitzung am 11.07.2019

Antrag/Beschlussempfehlung

Wahl-O-Mat als barrierefreies Angebot

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik schreibt die Bundeszentrale für politische Bildung wie folgt an und bittet, den Wahl-O-Mat bei künftigen Wahlen barrierefrei anzubieten, damit er auch von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Sinneseinschränkungen genutzt werden kann.

Der Wahl-O-Mat ist eine bewährte und gute Entscheidungshilfe im Vorfeld von Wahlen. Zur Europawahl hat die bpb bereits eine ausführliche Broschüre in leichter Sprache herausgegeben mit Informationen zu Verfahren und Ablauf. Dies haben wir sehr begrüßt.

Leider hat sich der niederschwellige Ansatz im Wahl-O-Mat nicht fortgesetzt. Daher setzen wir uns dafür ein, den Wahl-O-Mat barrierefrei anzubieten sowie inhaltlich die Belange von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen. Barrierefreiheit umfasst in unserem Sinne die Leichte Sprache als auch Gebärdensprache.

Erfreulicherweise hat das Bundesverfassungsgericht im Frühjahr das demokratische Recht auf Wahlen von Menschen mit Behinderung gestärkt. Nun sollte der Weg geebnet werden, damit jeder - ungeachtet seiner Behinderung - sein Wahlrecht bestmöglich ausüben kann.

Behinderten- und Sozialverbände (z.B. der VdK, der SoVD, die Lebenshilfe NRW) entwickelten in der Vergangenheit bereits sogenannte „Wahl-Prüfsteine“, nach denen sie die politischen Programme der Parteien für ihre jeweiligen Zielgruppen bewertet haben. Dies lässt sich auf neutraler, allgemeinerer Ebene sicherlich auch im Wahl-O-Mat durchführen. Ein wichtiges Thema könnte z.B. die große Reform des Bundesteilhabegesetzes sein mit seinen zahlreichen Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Was tun die Parteien dafür, um Teilhabe und Inklusion weiter zu befördern?

Als Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Stadt Köln gestalten wir gemeinsam mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege aktiv alle Themen zur Politik für Menschen mit Behinderung in der viertgrößten Stadt Deutschlands mit. Unsere Mitglieder sind in Verwaltung und Ausschüssen vertreten. Weitere Informationen <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/behinderung/stadtarbeitsgemeinschaftbehindertenpolitik>

Gez. Paul Intveen
für die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen
in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Gez. Andreas Thermann
für die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege

Köln,08.07.2019